

Konferenz der Tiere

Zeichentrickfilm, Deutschland 1969

Regie: Curt Lindt, nach dem Roman von Erich Kästner

95 Minuten, Farbe, FSK ab 6, empfohlen ab 7 Jahre



Nun haben die Tiere endgültig genug: Jeden Tag berichtet die Tagespresse von Kriegen und Streit in der ganzen Welt und niemand unternimmt etwas dagegen.

Als nun auch noch die 365. Friedenskonferenz scheitert, organisiert der Zirkuslöwe Alois eine Konferenz der Tiere, die den Menschen ein für allemal klar machen soll, dass Krieg immer nur Elend, Leid und Armut über die Welt bringt. Repräsentanten der verschiedenen Tiergattungen aber auch Kinder aus allen Teilen der Erde kommen zusammen und überlegen, was gegen die machtbesessenen Erwachsenen unternommen werden kann.

Die aber sind so verbohrt, dass sie die Vorschläge zur Friedenssicherung nicht annehmen wollen. Sie schicken sogar ihre Heere aus, um gegen die Tiere vorzugehen.

Da greifen die Tiere zu einem drastischen Mittel: Sie entführen alle Kinder. Denn die Kinder sind diejenigen, die unter den Kriegen am meisten zu leiden haben.

Die Tiere behalten die Kinder solange, bis die Staatsmänner doch noch einen Friedensvertrag unterzeichnen, in dem festgehalten wird, dass alle Waffen und Militärs auf der Welt abgeschafft werden.

Erich Kästner schrieb die Buchvorlage 1949 unter dem Eindruck des Zweiten Weltkriegs und des aufziehenden Ost-West-Konflikts als ein Plädoyer für Frieden und eine Anklage gegen Militarismus und menschliche Unvernunft.

Der erste abendfüllende farbige Zeichentrickfilm Deutschlands gehört zu den Klassikern seines Genres. Über zweieinhalb Jahre wurde 8.000 Stunden an den 140.000 Einzelzeichnungen gearbeitet, wobei die Zeichner sich bewusst von dem Disney geprägten amerikanischen Stil abgesetzt und eigenständige Ausdrucksformen entwickelt haben.

Themen:
Literaturverfilmung, Frieden, Krieg, Politik, Verantwortung

Wie die Bilder laufen lernen

Im Anschluss an die Vorführungen veranschaulichen optische Spielzeuge wie Zaubertrommel und Wunderscheibe, wie die menschliche Wahrnehmung überlistet wird, wenn sich Bilder scheinbar in Bewegung setzen. (Dauer ca. 30–60 Minuten, siehe S. 10)

In Kombination mit dem Kinobesuch können zwei Schulklassen in Trickfilm-Workshops tierische Helden zum Leben erwecken. (Dauer 4,5–5 Stunden, siehe S. 12)



Wann & Wo

Di	8.4.	10.00	UCI Colosseum
Do	17.4.	10.00	Cineplex Spandau